Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen	Vorlage-Nr: VO/GV08/2010-545 Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführend: Amt für Ordnung und Soziales	Datum: 03.03.2010 Einreicher: Bürgermeister
Beratung und Beschlussfassung zur Beantragung der Weiterführung der offenen Ganztagschule	
Beratungsfolge:	
Beratung Ö / N	Datum
Ö	23.03.2010
Gremium Gemeindevertretung Bad Kleinen	

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt, als Schulträger das Einvernehmen zur Beantragung der offenen Ganztagschule für das Schuljahr 2010/2011 zu erteilen und einen entsprechenden Antrag an die Schulbehörde zu stellen.

Sachverhalt:

Beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010 werden genehmigte Ganztagschulen in offener Form auf Antrag des Trägers in Ganztagschulen in gebundener Form umgewandelt. Auf Antrag des Trägers kann auch ausnahmsweise auf der Grundlage von § 39 Abs. 4 Satz 6 des Schulgesetzes die Weiterführung des Ganztagsangebotes in offener Form beantragt werden. Erforderlich für die Weiterführung der Angebote ist auf jeden Fall ein Antrag des Trägers, der bei der zuständigen Schulbehörde bis zum Ablauf des Schuljahres 2009/2010 zu stellen ist. Voraussetzung ist die Entscheidung der Schulkonferenz und das Einvernehmen des Schulträgers.

Die Regionalschule Bad Kleinen bietet im Rahmen der offenen Ganztagschule für die Schüler der Klassen 4 bis 10 an 3 Tagen in der Woche 18 Kurse an, die von insgesamt Kindern genutzt werden. Dazu kommt die Möglichkeit, die Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Diese Angebote sind für die Kinder freiwillig. In Rahmen der gebundenen Ganztagschule wird es für die Kinder Pflicht, an den ganztägigen Angeboten in der Schule teilzunehmen. In dem Rahmen ist die Schule auch verpflichtet, den Kindern ein Mittagessen und Schulumilch anzubieten.

Um alle Voraussetzungen unter Beachtung der inhaltlichen, rechtlichen und organisatorischen Gestaltung zu erarbeiten und umzusetzen, wird der Zeitrahmen bis zum Ablauf des Schuljahres 2009/2010 als zu kurz angesehen.

Aus diesem Grunde soll für das Schuljahr 2010/2011 ein Antrag für eine Ganztagschule in offener Form an die zuständige Schulbehörde gestellt werden.

In einer Erarbeitung für die Sozialausschusssitzung vom 27.01.2010 hat Frau Böhnke als Schulleiterin ausführlich die Situation dargestellt.

Anlage/n:

Erarbeitung der Schulleiterin zum Thema Ganztagschule
Stellungnahme des Sozialausschusses vom 27.01.2010

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

TOP 5: Beratung zur „Gebundenen Ganztagsschule“ als Schulform der Regionalen Schule „Am Schweriner See“

Bei Schulträgern und in Schulen, die offene Ganztagsschulen führen, laufen zur Zeit Diskussionen und Informationsgespräche, ^{und wie} ob diese in gebundene Ganztagsschulen umgewandelt werden sollen.

Grund dafür ist das 1. Änderungsgesetz vom 16. Februar 2009 unseres Schulgesetzes vom 13.2.2006, in dem im **§143 Übergangsvorschriften** geregelt sind.

Hier heißt es im Absatz 8: **Beginnend mit dem Schuljahr 2009/10 werden genehmigte Ganztagsschulen in offener Form auf Antrag ihrer Träger in Ganztagsschulen in gebundener Form umgewandelt. Die Genehmigungen werden auf der Grundlage und nach Maßgabe des Haushaltes erteilt. ... Erforderlich für die Weiterführung eines Angebotes ist in jedem Falle ein Antrag des Trägers, der bis zum Ablauf des Schuljahres 2009/10 bei der zuständigen Schulbehörde zu stellen ist.**

§39 Abs. 4: GTS sollen in der Regel in gebundener Form auf Grundlage des Schulprogramms errichtet und betrieben werden. In der gebundenen Form ist die Teilnahme an unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten für Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Unterricht und Schulbetrieb werden dergestalt organisiert, dass Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, die außerunterrichtliche Vor- und Nachbereitung, insbesondere HA, in der Schule zu erledigen.

Den Schülerinnen und Schülern soll ein Mittagessen und Schulmilch angeboten werden. Die Schulträger entscheiden in eigener Verantwortung, in welcher Höhe sie die Erziehungsberechtigten an den Kosten der Ganztagsbetreuung und der Schülerspeisung beteiligen.

Unter GTS werden Schulen verstanden, bei denen über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens 3 Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens 7 Zeitstunden umfasst - an allen Tagen des Ganztagsbetriebes den teilnehmenden Schülern ein Mittagessen bereit gestellt wird, -die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und der Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und im Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.

Wir unterscheiden 3 Formen:

1. **Voll gebundene Form:** Die Schüler sind verpflichtet, an mindestens 3 Tagen für jeweils mindestens 7 Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.
2. **Teilweise gebundene Form:** Ein Teil der Schüler (z. Bsp. einzelne Klassenstufen; Schüler aus einem Wohnumfeld) verpflichtet sich, an mindestens 3 Tagen für jeweils 7 Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.
3. **Offene Form:** Der Aufenthalt der Schüler, verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an mindestens 3 Tagen von täglich 7 Zeitstunden ist möglich. Die Teilnahme an ganztägigen Angeboten ist jeweils durch die Erziehungsberechtigten für mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich zu erklären.

Die Umwandlung einer offenen GTS in eine gebundene GTS setzt eine intensive Beratung in allen Gremien, die mit der Schulentwicklung zu tun haben und eine detaillierte Analyse der Ausgangslage voraus. Wie zum Beispiel:

- Erarbeitung neuer Rechtsgrundlagen und Verwaltungsvorschriften durch das BM
- Festlegung der Stundenzuweisung für die Gestaltung einer gebundenen GTS (nach Haushaltslage)
- Überprüfung der Raumkapazität und der Sachausstattung (Essenausgabe- und Esseneinnahmeräume, Ruheräume, Beratungsräume, Freizeit- und Kreativräume, Lehrerarbeitsplätze...)
- Ausbau der Kooperation mit dem Hort
- Beratung im Lehrerkollegium und mit allen an der Schule Tätigen
- Beratung mit Eltern und Schülern
- Absprachen zur Schülerbeförderung
- Abschluss weiterer Kooperationsverträge
- Erfassen der Tätigkeiten unserer Schüler in Vereinen ihres Wohnortes, in Musikschulen oder anderen Organisationen
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Ganztagsbetreuung an unserer Schule
- Beschlussfassung des Konzeptes durch die Schulkonferenz und die Einarbeitung und Verankerung in unserem Schulprogramm
- Zustimmung durch den Schulträger und die Genehmigung durch die untere Schulaufsichtsbehörde

Da die Umwandlung einer offenen GTS in eine gebundene also personelle und finanzielle Auswirkungen haben wird, wird für die Beratung in den Gremien Zeit brauchen und das Kollegium in einer schulinternen Fortbildung im Februar 2010 geschult wird, bitte wir Sie, für das Schuljahr 2010/11 für die Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ die Weiterführung der offenen Ganztagschule zu beantragen.

Eltern, deren Kinder, die eine Ganztagsbetreuung durch uns in Anspruch nehmen möchten, können diese selbstverständlich nutzen.

An unserer Schule lernen zurzeit 296 Schüler, davon sind 162 Grundschüler.

Sie werden in 16 Klassen von 23 Lehrkräften unterrichtet. Frau Krause, in ihrer Funktion als Schulsozialarbeiterin, unterstützt uns nun schon fast 6 Jahre in unserer Arbeit.

Wir möchten Ihnen heute einen kleinen Überblick geben, wie an unserer Schule gearbeitet wird und wie wir die Ganztagsbetreuung im Schuljahr 2009/10 umsetzen. Frau Grodzycki, Grundschullehrerin, wird über die Arbeit in der Grundschule, Frau Lehmkuhl

über die sich daran anschließende Hortarbeit und Frau Teschner über die Arbeit in der offenen Ganztagschule im weiterführenden Bereich berichten.